Kleine Statistik der operativen und konservativen Strabismusbehandlung

R.

Brückner

Basel

Erscheint später ausführlich in dieser Zeitschrift

Diskussion

F. Rintelen (Basel): Die Ausführungen von Herrn Bruckner seien hinsichtlich eines Problems der operativen Strabismusbehandlung ergänzt. Dem Klinikchef stellt sich heute die Frage, ob er es verantworten kann und will, Schieloperationen bei Kindern prinzipiell in Allgemeinnarkose durchzuführen. Bei den einfachen Schieloperationen ist das psychische Trauma für das Kind bei guter psychologischer Führung durch den Operateur meist gering, aber die länger dauernden komplizierteren modernen Verfahren stellen zweifellos eine erhebliche Belastung für die kindliche Seele dar. Wir haben in Basel deshalb seit 1955 sämtliche Schieloperationen im Kindesalter in Allgemeinnarkose durchgeführt. Es steht uns dafür das ausgezeichnete Anaesthesistenteam von P.D. Dr. Hügin der Basler Chirurgischen Klinik (Prof. Nissen) zur Verfügung. Wir haben bis jetzt 980 Narkosen ohne jeden nennenswerten Zwischenfall erlebt. Vorbehandlung mit Phenergan, Bellafollin und Dolantin; dann Pentotal i.v. 2 mg pro kg Körpergewicht; anschließend Intubation und Lachgas-Trilen-Inhalationsnarkose. Wir möchten heute in der Klinik dieses Vorgehen nicht mehr missen. Es ist selbstverständlich, daß neben der Operationsbewilligung auch die Einwilligung der Eltern zur Narkose schriftlich vorliegen muß.

A. Huber (Zürich): Seit zehn Jahren führen wir sämtliche Schieloperationen bei Kindern und Erwachsenen in Narkose durch. Bei Kindern hat sich die Narkose-Einleitung mit Pentothal rectal besonders bewährt. Diese Form der Basisnarkose wird durch die kürzlich eingeführte rectale Pentothal-Suspension in Plastikspritze mit Klysmaansatz ganz wesentlich erleichtert.

Als Nahtmittel verwenden wir ausschließlich Catgut. Chrom-Catgut gebrauchen wir nicht mehr, da wir den bestimmten Eindruck hatten, bei Verwendung desselben häufiger subconjunctivale Betentionscysten zu erzeugen.

Die prozentualen Ergebnisse der Behandlung der Amblyopie mit excentrischer Fixation sind unseres Erachtens in der Statistik von Kollegen Bruckner besser als unsere eigenen und diejenigen der Sehsehule Zürich. In der letzteren (mitgeteilt von Frl. Jost, Leiterin der Sehsehule Zürich) wurde bei 131 Fällen von Amblyopie mit excentrischer Fixation 60mal kein Erfolg (Visus unter 0.1) erzielt, dagegen 71 mal der Visus bis auf 0.4 und mehr verbessert. Unter den 71 gebesserten Fällen wurde 21mal ein partieller Erfolg (Visus 0.4–0.7) und 50mal ein voller Erfolg (Visus 0.8–1.0) erreicht.

R. Bruckner (Basel) Schlußwort: Cysten-ähnliche Beaktionen nach Chrom-catnähten habe ich auch einige Male gesehen. Zweimal war die Reaktion auf das Nahtmaterial derart lebhaft

daß sogar an eine Infektion gedacht wurde. In alien diesen Fallen klangen die entzündlichen Erscheinungen jedoch ohne Nachteil ah; ausnahmsweise gab ich dann auch vorsichtig etwas Cortison.